

## **Scheyb, Franz Christoph von: Z wölfftes B uch (1746)**

- 1 Der Alte  
2 150Und wies, daß er sich Ehr und Ansehn geben kann,  
3 Dann alles wurde still. Er, ohne zu verziehen  
4 Fieng mit den Worten an: „Nun hat man uns verliehen,  
5 „was keine von dem Kreiß sich eingebildet hat;  
6 „das ist:  
7 155”Beglückte Gegenwart! fast alles ward ermessen,  
8 „so gar weswegen wir beysammen seynd gesessen.  
9 „was geben also wir noch mehr Erwegung Statt,  
10 „da sie den Tugend-Streit schon selbst entschieden hat?  
11 „jedoch damit wir uns mit einem Schluß vergnügen,  
12 160”So fahr du, Wahrheit! fort; sprich! wem gebührt zu siegen?

(Textopus: Z wölfftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13294>)